

„Politische Unsicherheit: Basketball-Teams in Thüringen kämpfen um Talente“

Basketball-Clubs in Thüringen kämpfen mit Transferproblemen durch politischen Rechtsruck und Ängste bei Spielern und Eltern.

In Thüringen stehen die Basketball-Clubs Jena und Erfurt derzeit vor erheblichen Herausforderungen, insbesondere wenn es um die Verpflichtung neuer Spieler geht. Trainer Björn Harmsen von der Mannschaft aus Jena äußerte seine Bedenken über die Akquise deutscher Spieler. Vermehrt zeige sich, dass potenzielle Neuzugänge, die mit ihren Familien in die Region kommen möchten, über mögliche gesellschaftliche Risiken besorgt sind. Diese Sorgen haben deutlich zugenommen und werden vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen immer lauter.

Gerade in der kommenden Woche wird in Thüringen gewählt, und die politischen Vorzeichen sind alarmierend. Laut einer Umfrage des Forsa Instituts hat die als rechtsextrem eingestufte Alternative für Deutschland (AfD) momentan 30 Prozent der Stimmen und liegt damit deutlich vor der CDU mit 21 Prozent. Diese Situation gießt Öl ins Feuer, da viele Menschen, insbesondere die, die einen Migrationshintergrund haben, sich fragen, ob sie in einem solchen Umfeld leben wollen.

Verunsicherung macht sich breit

Florian Gut, der Trainer des Drittligisten Erfurt, schildert ähnliche Erfahrungen wie sein Kollege aus Jena. Er berichtet, dass

insbesondere junge Spieler mit Migrationshintergrund und deren Eltern bei Gesprächen um Transfers häufig Bedenken äußern. Die Fragen nach Rassismus und der Wahrnehmung eines erstarkenden Rechtsextremismus lassen viele besorgt zurück. „Hier herrschen sehr ernste Sorgen und eine große Verunsicherung“, stellt Gut fest und hebt hervor, dass diese Ängste in ihrer Schärfe und Intensität für die Spieler und ihre Familien zu einem ernsthaften Problem werden.

Ein Blick auf die persönliche Erfahrung der Trainer verdeutlicht, warum das Thema so bedeutsam ist. Harmsen spricht darüber, dass bestimmte gesellschaftliche Werte und Normen, die für ein friedliches Zusammenleben entscheidend sind, ernsthaft gefährdet seien. „Wenn hier immer mehr Grenzen überschritten werden und das im Alltag akzeptiert wird, dann kann das nicht sein“, so seine Warnung. Dieses Gefühl des Unglücks und der sich verändernden gesellschaftlichen Standards ist zu einem zentralen Punkt ihrer Sorgen geworden.

Gemeinschaft als Antwort auf Populismus

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de